

Parteien und Politische Bewegungen

Christliche Demokratie

LEXIKA

- 03-1-236** *Lexikon der Christlichen Demokratie in Deutschland* / hrsg. von Winfried Becker ... [Hrsg. im Auftrag der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.]. - Paderborn [u.a.] : Schöningh, 2002. - 809 S. ; 24 cm. - ISBN 3-506-70779-5 : EUR 50.00
[6947]

An diesem umfangreichen Nachschlagewerk haben knapp 250 Beiträger – Historiker, Politologen, Juristen und vereinzelt auch Politiker – mitgewirkt, die als ausgewiesene Experten ihre Artikel zeichnen. Das Werk besteht aus folgenden Teilen: Auf einen einleitenden Übersichtsartikel folgen der *Historische Teil* für die in einzelne Abschnitte untergliederte Epoche 1870 - 2002 und eine Zeittafel (145 S.). Behandelt werden die der „Christlichen Demokratie“ zuzurechnenden Gruppierungen und Parteien und deren politische Entwicklung innerhalb der zeitgenössischen Rahmenbedingungen. Ein quer zur Epochenstruktur liegender Artikel behandelt die Entwicklung der CDU in der SBZ/DDR. Die mit Literaturangaben versehenen Artikel sind sehr knapp und mit Verweisungen auf die folgenden Teile versehen. Die Zeittafel ist zweigeteilt mit Daten zur allgemeinen politischen Entwicklung und solchen zur Geschichte der Christlichen Demokratie.

Der *Biographische Teil* (244 S.) behandelt schwerpunktmäßig „prominente Funktions- und Mandatsträger“ (Vorwort, S. 8) der Christlichen Demokratie in über 300 einheitlich strukturierten, je nach der Bedeutung der Person längeren oder kürzeren Artikeln: Artikelkopf mit Name, Berufs- und Funktionsangaben, Lebensdaten und Konfession; Werdegang und Tätigkeiten mit einer Wertung der Leistungen; Literaturangaben und Hinweisen auf Archivmaterial.

Das *Sachlexikon* (290 S.) enthält Artikel zu Politikfeldern, gesellschaftspolitischen und Wertbegriffen sowie zu Institutionen und Organisationen der Christlichen Demokratie (Vorwort, S. 7). Die durchschnittlich eine Seite umfassenden, selten strukturierten Artikel sind mit Verweisungen und Literaturangaben versehen. Der Bezug der Artikel zum Thema des Werkes ist meist offensichtlich, doch findet man auch solche, die – wie z.B. der Artikel *Informationsgesellschaft* – so generell gehalten sind, daß sie besser in ein allgemeines Lexikon der Politikwissenschaft paßten. Der im Vorwort vorgestellten Konzeption zufolge setzen die Artikel über die Politikfelder meist erst mit 1945 ein.

Der *Anhang* (108 S.) enthält zunächst Datensammlungen zu Parteitag (auch denen der Länder), Parteiprogrammen und Satzungen, Mitgliederentwicklung, Präsidenten und Kanzlern, Vorsitzenden und Generalsekretären sowie Wahlen und Regierungsbildungen. Man findet diese Zahlen zwar

auch anderswo (und diese anderen Werke sind jeweils als Quelle angegeben), es ist aber nützlich, sie kumuliert und in kompakter Tabellenform an einem Ort zur Verfügung zu haben. Weitere Beigaben: Abkürzungsverzeichnis; sachlich geordnete, auf Monographien beschränkte Auswahlbibliographie (5 S.); Autorenverzeichnis (10 S.) mit Angabe der verfaßten Beiträge; Personen- (16 S.) und Sachregister (13 S.).

Dieses Nachschlagewerk bietet ein gut aufbereitetes, differenziertes Bild der Entwicklung der christdemokratischen Parteien in der Nachkriegszeit und ist als solches ohne Konkurrenz. Daß es von der einschlägigen Parteistiftung initiiert wurde, macht sich weder in der Auswahl noch der Bearbeitung der Themen bemerkbar, auch wenn man natürlich keine besonders kritischen Artikel erwarten darf. – Für die Informationsapparate wissenschaftlicher und großer öffentlicher Bibliotheken empfohlen.

Jürgen Plieninger

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.bsz-bw.de/ifb>